

**PROBLEMFELDER  
DER SCHULPÄDAGOGIK**

herausgegeben von  
Norbert Seibert, Helmut J. Serve und Roswitha Terlinden



2 0 0 0

Jas !ürüior:t;;;3 L^cl-ibasiain  
Vadti2

**VERLAG JULIUS KLINKHARDT • BAD HEILBRUNN/OBB.**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorwort</b> . . . . .	13
--------------------------	----

### **Thomas Gensicke**

Wertewandel an der Schwelle zum 3. Jahrtausend.

Trends und Perspektiven . . . . .	21
1. Liberalisierung des Werteklimas . . . . .	21
2. Modernisierung und Individualisierung als Hintergrund des Wertewandels . . . . .	24
3. Verhaltensnähere Erziehungsziele . . . . .	26
3.1 Entwicklung seit den 60er Jahren . . . . .	26
3.2 Internationaler Vergleich . . . . .	29
4. Individuelle Wertorientierungen . . . . .	30
4.1 Wertorientierungen und Wertdimensionen . . . . .	30
4.2 Wertetypen . . . . .	34
5. Trend 1: Hedonismus und Materialismus in der Jugend . . . . .	37
5.1 Konventionalisten, Idealisten und Hedomaterialisten . . . . .	37
5.2 Expansion des Privatfernsehens als Katalysator für den Hedomaterialismus . . . . .	39
6. Trend 2: Mehr Aktiver Realismus . . . . .	43
6.1 Das Profil der integrativen Wertesynthese . . . . .	43
6.2 Mehr Aktive Realisten in den neuen Ländern . . . . .	45
6.3 Nimmt auch die Resignation zu? . . . . .	46
6.4 Trend zur Werteintegration . . . . .	47
7. Wertevermittlung heute . . . . .	50
7.1 Die Kirchen . . . . .	50
7.2 Die Schule . . . . .	50
7.3 Politik und Arbeitswelt . . . . .	51
7.4 Die Familie . . . . .	52
8. Ein neues Leitbild . . . . .	52
9. Literatur . . . . .	55

### **Hans Mogel**

Wirklichkeit, Erfahrungsbildung und Erfahrungsverarbeitung

im Spiel des Kindes . . . . .	57
1. Wirklichkeitsstatus des kindlichen Spiels . . . . .	57
2. Spielformen und Entwicklungspotentiale des Kindes in seiner Spielwelt . . . . .	57
3. Erlebniswirklichkeit und Erlebniserweiterung im Spiel . . . . .	58

4.	Entwicklung der Spielformen . . . . .	58
4.1	Funktionsspiel . . . . .	58
4.2	Experimentierspiel . . . . .	59
4.3	Frühes Symbolspiel . . . . .	59
4.4	Konstruktionsspiel . . . . .	59
4.5	Ausdifferenziertes Symbol- und Rollenspiel . . . . .	60
4.6	Regelspiel . . . . .	60
5.	Psychisches Bezugssystem und Erfahrungsorganisation:	
	Feldexperimentelle Spieluntersuchungen . . . . .	61
5.1	Theoriegesichtspunkte . . . . .	61
5.2	Empirische Forschungsbeispiele . . . . .	62
6.	Fazit und kleines Plädoyer zur Integration des Spiels in die Schule . . . . .	67
7.	Literatur . . . . .	69

### **Hellmuth Braun-Scharm**

Kinder- und jugendpsychiatrische Störungen und Schule . . . . .	71
1. Einleitung . . . . .	71
2. Aggressivität . . . . .	72
3. Drogen . . . . .	73
4. Hyperkinetisches Syndrom und Teilleistungsstörungen . . . . .	75
5. Anorexie und Bulimie . . . . .	76
6. Psychose . . . . .	78
7. Depressivität . . . . .	79
8. Familiäre Probleme . . . . .	80
9. Literatur . . . . .	83

### **Werner Wiater**

Jeden Schüler aus seinen Selbstäußerungen heraus verstehen	
Die ethnographische Sicht des Schülers in der neueren Schulpädagogik . .	85
1. Das Bild des Schülers/der Schülerin heute - eine kurze Situationsanalyse . . . . .	85
2. Forschungsbefunde zum Leben und Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen heute . . . . .	87
3. Schülerinnen und Schüler und ihr Verhalten - Opfer, Täter oder beides? . . . . .	96
4. Der Versuch, den einzelnen Schüler zu verstehen - die ethnologische Sichtweise . . . . .	98
5. Der Renouveau der Hermeneutik in der Schulpädagogik . . . .	101
6. Literatur . . . . .	103

## **Baidur Kozdon**

### Hauptaufgaben der Schule

Ist eine Erosion und Ablösung ihrer herkömmlichen Funktionen unausweichlich? . . . . .	105
1. Unerwartete Herausforderungen . . . . .	105
2. Vielfältige Aufgabenzuweisungen - zerfließendes Lehrer(innen)leitbild? . . . . .	106
3. Ausweg aus der Konfusion? . . . . .	108
4. Rollende Reform - in welche Richtung? . . . . .	110
5. Literatur. . . . .	113

## **Helmut J. Serve**

Verantwortungserziehung heute - eine schulpädagogische Bildungsaufgabe zwischen modernistischer Rhetorik und aktueller Problematik . . . . .	115
1. Einleitung . . . . .	115
2. Begriff und wesentliche Dimensionen der Verantwortung . . . . .	116
3. Die Frage der Zielrichtung schulischer Verantwortungserziehung . . . . .	119
4. Relevanz und situativer Kontext heutiger Verantwortungserziehung . . . . .	121
5. Empfehlungen und Grundsätze für eine qualifizierte schulische Verantwortungserziehung . . . . .	123
6. Schlußbemerkung . . . . .	127
7. Literatur. . . . .	129

## **Günter Klein**

### Schule im Wandel. Wenn Schulen Schule machen

Praxis, Positionen und Perspektiven der Schulentwicklung . . . . .	131
1. Praxis: Beispiele der Schulentwicklung . . . . .	132
1.1 Grundschule Bonfeld . . . . .	133
1.2 Schickhardt-Gymnasium Herrenberg . . . . .	134
2. Positionen: Elemente der Schulentwicklung . . . . .	137
2.1 Pädagogischer Konsens . . . . .	137
2.2 Gestaltungsautonomie . . . . .	139
2.3 Partizipation . . . . .	140
3. Perspektiven: Spannungsfelder der Schulentwicklung . . . . .	145
3.1 Erweitern versus Begrenzen . . . . .	145
3.2 Entwicklung in der Schule versus Schulentwicklung . . . . .	148
3.3 Homogenität versus Heterogenität . . . . .	148
3.4 Bewahren versus Verändern . . . . .	149
3.5 Belastung versus Entlastung . . . . .	149

3.6	Aktion versus Reflexion . . . . .	150
4.	Literatur . . . . .	152

### **Kurt Czerwenka**

Der Auftrag der Schule - heute . . . . .	153
1. Erwartungen des Staates an Schule . . . . .	154
1.1 Widersprüchlichkeiten . . . . .	156
2. Schule im Spannungsfeld von Wirtschaft und Eigenverantwortung . . . . .	157
2.1 Möglichkeiten der Pädagogik in der Schule . . . . .	158
3. Gesellschaftliche Veränderungen, neue Probleme und schulische Möglichkeiten . . . . .	160
4. Schule in einer wissenschaftlichen Welt . . . . .	162
4.1 Erwartungen der Schule an die Wissenschaft . . . . .	164
5. Erwartungen von Eltern und Schülern an die Schule . . . . .	166
6. Schluß . . . . .	169
7. Literatur . . . . .	171

### **Jürgen Bennack**

#### Lehrerqualifizierung durch Ausbildung.

Zur Planung von Handlungskompetenzen . . . . .	173
1. Einleitung . . . . .	173
2. Lehreraufgaben . . . . .	175
3. Ausbildungsziele und -inhalte . . . . .	177
4. Ausbildungsformen und -methoden . . . . .	178
5. Die Umsetzung pädagogischer Theorie in Handlungskompetenz .	183
5.1 Der Ablauf des Studiums . . . . .	183
5.2 Das Arrangement der Praxiserfahrungen . . . . .	185
5.3 Die Gestaltung der Kooperation mit anderen pädagogischen Einrichtungen und Institutionen . . . . .	185
6. Schlußwort . . . . .	186
7. Literatur . . . . .	187

### **Klaus Dirscherl**

Lehrer als Manager . . . . .	189
1. Lehrer als Manager? - Was sonst! . . . . .	189
1.1 Zum Begriff <i>maneggiare</i> . . . . .	189
1.2 Die Krise der geisteswissenschaftlichen Studiengänge und ihrer Absolventen . . . . .	190
1.3 Das ungenutzte Potential der Lehramtsabsolventen . . . . .	191

2.	Zwei Wege aus der Krise: Das Münchener und das Passauer Modell . . . . .	192
2.1	Student und Arbeitsmarkt an der LMU München . . . . .	192
2.2	Das Passauer Modell: der Diplomstudiengang »Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien«, kurz Diplomkulturwirt . . . . .	193
2.2.1	Angewandte Fremdsprachen . . . . .	195
2.2.2	Basiskenntnisse in Wirtschaft, Recht und Management . . . . .	195
2.2.3	Das Studium eines Kulturraums . . . . .	196
2.2.4	Die parauniversitären Studienformen . . . . .	196
2.2.5	Rückblick auf zehn Jahre Kulturwirtspraxis . . . . .	198
3.	Ist das Passauer Modell übertragbar? . . . . .	200
4.	Ratschläge für die Ausbildung der Lehrer zum Manager:	
	Platz für Momos . . . . .	202
4.1	Deregulierung . . . . .	202
4.2	Platz für Momos . . . . .	202
5.	Noch einmal maneggiare . . . . .	203
6.	Literatur . . . . .	204

### Norbert Seibert

Unterricht - ein Spagat zwischen Sachanspruch und Kindbedürfnis . . . . .	205	
1.	Erwartungshaltungen an Unterricht . . . . .	206
1.1	Aus der Perspektive des Lehrers . . . . .	206
1.2	Aus der Perspektive der Berufungskommission . . . . .	207
1.3	Aus der Perspektive der Schüler . . . . .	208
1.4	Aus der Perspektive der Eltern . . . . .	209
1.5	Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den jeweiligen Erwartungshaltungen . . . . .	210
2.	Unterricht aus der wissenschaftlichen Perspektive . . . . .	211
2.1	Unterschiedliche methodische Definitionsansätze . . . . .	211
2.2	Der Sachanspruch . . . . .	218
2.3	Die Schülerorientierung . . . . .	220
2.4	Ganzheitlichkeit als kind- und schülerorientierte Unterrichtsmethode? . . . . .	221
3.	Wertung und Begriffsbildung von Unterricht . . . . .	224
4.	Literatur . . . . .	228

## **Siegfried Prell**

### Neue Didaktik:

Die Integration von Diagnose und Evaluation im Unterricht . . . . .	231
1. Unterricht auf dem Prüf stand - die Suche nach einer »neuen« Didaktik. . . . .	231
2. Leitprinzipien einer "neuen" Didaktik . . . . .	233
2.1 Die soziale Genese des Lernens: Vygotskys "Zone der nächsten Entwicklung". . . . .	233
2.2 Kognitive Lern- und Entwicklungstheorie: Entwicklung höherwertiger selbstregulativer (meta-)kognitiver Fähigkeiten. . . . .	235
2.3 Die Assessmentbewegung in den USA: dynamische (diagnostische) Messungen des Unterrichtsfortschritts vs. statische Testmessungen . . . . .	237
3. Didaktische Modelle als Prototypen der "Integration von Diagnose, Instruktion und Evaluation". . . . .	240
3.1 Das Modell des "tutoriellen Dialogs" von Campione und Brown zur Messung des Lernfortschritts. . . . .	240
3.2 Das Beispiel eines "tutoriellen Leitfadens" für die Lösung arithmetischer Textaufgaben nach Ferrara . . . . .	244
3.3 Die Methode des "reciprocal teaching" (wechselseitiges Unterrichten nach Palinscar und Brown). . . . .	246
3.3.1 Zusammenfassung einer Trainingssitzung zum "wechselseitigen Unterrichten". . . . .	248
3.3.2 Auszüge aus einem Protokoll zum "wechselseitigen Unterrichten". . . . .	249
4. Lehrerhilfen für die Diagnose und Evaluation im Unterricht: "Classroom-Assessment-Techniques". . . . .	251
4.1 Merkmale von Assessment-Techniken. . . . .	251
4.2 Taxonomie schulischer Lernergebnisse. . . . .	253
4.3 Beispiele für "Classroom-Assessment-Techniques". . . . .	255
5. Schlußbemerkung: Zukünftige Forschungsperspektiven. . . . .	265
6. Literatur. . . . .	267

## **Wilhelm Lütterfelds**

Bildung zwischen individuellem Anspruch und kultureller Norm.

Überlegungen zur Dialektik eines normativen Bildungsbegriffes. . . . .	269
1. Die gegenwärtige Bildungssituation - ein Problemstau. . . . .	270
2. Für einen realistischen Bildungsoptimismus. . . . .	271

3.	»Was ist Bildung?« - Versuch einer übersichtlichen Darstellung . . . . .	272
4.	Eine dialektische Diagnose der "Zerrissenheit" in der "Welt der Bildung" . . . . .	276
5.	Bildung als individueller Anspruch und als kulturelle Norm - die These der Bildungsdialektik . . . . .	279
5.1	Bildungs-Universalismus . . . . .	280
5.2	Bildungs-Individualismus . . . . .	280
5.3	Bildung als individuelles Recht . . . . .	282
5.4	Strukturelle Widersprüche des Bildungs-Liberalismus: Vollkommenheitskriterien - Leistungsbewertung - soziale Nivellierung der Individualität - pädagogischer Reformdruck . . . . .	283
5.5	Bildung als soziale Pflicht . . . . .	284
5.6	Die Unaufhebbarkeit des Bildungskonfliktes . . . . .	286
6.	Die Dialektik der Bildungskonzeptionen - eine notwendige Theorienstruktur (zur Logik des "Gegenteils seiner selbst") . . . . .	288
6.1	Das "Gegenteil seiner selbst" als "reine Bildung" . . . . .	289
6.2	Das Argument für ein dialektisches Verhältnis zum "Anderen" . . . . .	290
6.3	Der permanente Prozeß der »Verkehrung« der pädagogischen Theorien . . . . .	292
7.	Der normative Bildungsanspruch - eine Folge der kulturellen Selbstentfremdung? . . . . .	293
8.	Gibt es gute Gründe für einen anti-individualistischen Begriff der Bildung? . . . . .	295
9.	Der illusionäre Charakter des Bildungs-Universalismus . . . . .	300
10.	Was an der Bildung ist "gut", was ist "schlecht"? . . . . .	301
10.1	"Gedankenlose" pädagogische Einseitigkeit . . . . .	302
10.2	Gegensätzliche Wertkriterien der Bildung . . . . .	303
10.3	"Gut" und "schlecht" in der individuellen Bewertungsweise . . . . .	304
10.4	Die soziale Umkehrung des individuellen Bildungswertes . . . . .	305
10.5	Kritische Infragestellung und aggressionslose Anerkennung: die psychische Ambivalenz der subjektiven Einstellung zur sozialen Bildungsnorm . . . . .	306
10.6	Selbstverwirklichung als "Selbstentfremdung" . . . . .	307
11.	Die Dialektik von individuellem Anspruch und universaler humaner Kultur - das Ideal globaler Bildung? . . . . .	309
11.1	Globale Bildung in einer pluralistischen Weltkultur . . . . .	310
12.	Literatur . . . . .	313

**Joachim H. Knoll**

Weiterbildung im internationalen Kontext	
Diskussionsbestände und heutige Trends . . . . .	315
1.     »International« . . . . .	315
2.     Weiterbildung in internationalen Organisationen . . . . .	316
3.     Weiterbildung oder Erwachsenenbildung . . . . .	318
4.     Darstellung der Bildungsbereiche und Aufgabenfelder von Erwachsenenbildung im Konzept der UNESCO . . . . .	319
5.     Die Anwendung der Aufgabenfelder auf das Selbstverständnis internationaler Organisationen . . . . .	319
6.     Internationale Organisationen im Einzelbeispiel Die UNESCO . . . . .	321
7.     Die Europäische Union . . . . .	322
8.     Die Jahre 1996, 1997, eine Wende in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung? . . . . .	325
9.     Das Einzelbeispiel für eine internationale Sensibilisierung . . . . .	325
9.1     Der Bericht der Delors-Kommission . . . . .	325
9.2     UNESCO-Weltkonferenz und Agenda for the Future . . . . .	329
10.     Literatur . . . . .	332
Autorenspiegel . . . . .	333